

ginnen mit einer allgemeinen Betrachtung der Artes mechanicae. Die Mechanik wurde anschließend an die arabische Tradition teilweise schon als *sciencia* angesprochen, obwohl sie den Aufstieg zum universitären Lehrfach vor dem 19. Jh. nicht schaffte (Pedro NAVASCUÉS PALACIO, S. 21–32). Der eigentliche Inspirator des Unternehmens war Ignacio GONZÁLEZ TASCÓN († 2006). Er behandelte gleich drei wichtige Themen: Landstraßen und Seewege (S. 33–67), Wasserversorgung und Bewässerung (S. 68–98) sowie die Ausbreitung der Wassermühle (S. 99–118). Die folgenden Beiträge stammen von Enrique RABASA DÍAZ (Ma. Gewölbbau, S. 119–130), Enrique NUERE MATAUCO (Ma. Holzbau, S. 131–142), Antonio ORIHUELA UZAL und Luis José GARCÍA PULIDO (Wasserversorgung im islamischen Granada, S. 143–150), Marcel PUJOL I HAMELINK (Schiffbau, Schifffahrt und Hafenanlagen im Königreich Aragón, S. 151–166), Joaquín FERNÁNDEZ PÉREZ (Landwirtschaft und Fischerei, S. 167–180), Jorge Miguel SOLER VALENCIA (Viehwanderung/transhumancia und Wollgewerbe, S. 181–193), Francisco de Paula MONTES TUBÍO / José Ignacio ROJAS SOLA (Herstellung von Öl und Wein, S. 194–202), Ricardo CÓRDOBA DE LA LLAVE (Metallurgie und Töpferei, S. 203–214), Julio TORRES LÁZARO (Entwicklung der Münzprägung, S. 215–224), Ricardo CÓRDOBA DE LA LLAVE (Textil- und Ledergerberei, S. 225–234), Ana ROQUERO CAPARRÓS (Färberei im ma. Europa, S. 234–243), Maria Carmen HIDALGO BRINQUIS (Herstellung von Pergament, Papier und Büchern, S. 244–257). Abschließend folgt ein kurzes Glossar von Isabel VELÁZQUEZ mit lateinischen Begriffen aus den Gebieten Maschinenbau/Mechanik, Transport und Gewerbe sowie ein noch von González Tascón entworfenes spanisches bzw. altspanisch/arabisches Glossar zu den gleichen Gebieten. Beide Glossare erweisen sich bei der Lektüre der Einzelbeiträge als nützlich und führen auch in anderen Zusammenhängen weiter. Der Spezialist, der bisher die spanische Literatur und Quellenlage nur schwer überblickte, wird in dem Band eine Fülle wichtiger Anregungen erhalten. Ich verweise nur (S. 88) auf einen Plan zur Wasserversorgung von Palma de Mallorca ca. 1345 mit Nennung von 101 privilegierten Berechtigten. Zu diesen Namen gehört jeweils der bildlich dargestellte Durchmesser des an einzelnen Tagen zur Öffnung zugelassenen Versorgungsrohres. Darstellungen dieses uralten Modus der Wasserverteilung sind bisher viel zu wenig bekannt. Die Illustrationen machen den Band neben den qualitätvollen Texten zu einer Pionierleistung der Technikgeschichte. Dietrich Lohrmann

---

Rubén FLORIO, *Discere – docere: Tertuliano y Alcuino frente a la paideia oficial*, *Traditio* 64 (2009) S. 105–138, betont die Kontinuität zwischen den Bildungsbemühungen der spätantiken Christen in ihrer Auseinandersetzung und allmählichen Aneignung der antik-römischen Dichtung und den Reformen unter Karl d. Gr., als Alkuin die antiken Dichter ganz selbstverständlich seiner eigenen Kultur zurechnet, im Gegensatz zu den Heldendichtungen der germanischen Völker. V. L.

Krzysztof BORODA, *Studenci Uniwersytetu Krakowskiego w późnym średniowieczu* [Die Studenten der Universität Krakau im späten Mittelalter], Kraków 2010, Avalon, 403 S., 27 Tab., 2 Karten, ISBN 978-83-60448-83-0,